

gegnete, ist die Folgerung zu ziehen, daß angesichts der besonderen Verhältnisse, die auf dem Gebiet des Plakatgeschäfts bestehen, auch besondere Maßnahmen erforderlich sind. Hier kommt sehr wohl in erster Linie die Zusammenarbeit der Plakatanschlag-Unternehmer mit den Berufsständen in Betracht, die Sie soeben nannten. Entsprechende Versuche sind meines Wissens von Zeit zu Zeit gemacht worden. Der Reichsverband der Plakatanschlag-Unternehmen versandte zu Anfang dieses Jahres ein Rundschreiben, in dem die Notwendigkeit des Zusammenwirkens gerade von Gebrauchsgraphikern und Anschlagunternehmern betont wird. Der Boden für eine Zusammenarbeit aller Beteiligten ist also vorbereitet.

5. Frage:

Und wie wäre eine solche Zusammenarbeit praktisch zu verwirklichen?

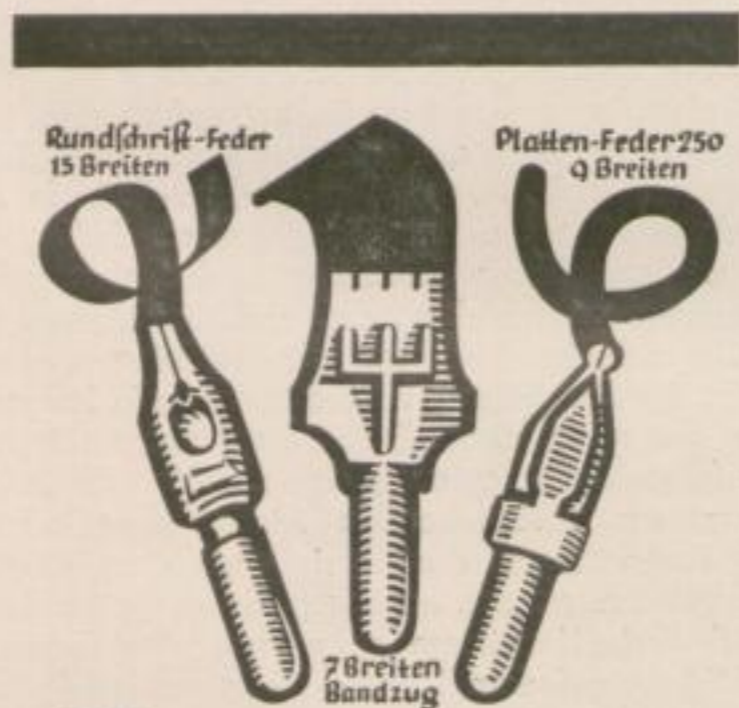
Antwort:

Eine engere Zusammenarbeit müßte zustande kommen zwischen den zentralen Verbänden, zwischen den Ortsgruppen, soweit solche vorhanden sind, und den einzelnen Anschlagunternehmern — für jeden Ort gibt es bekanntlich in der Regel nur einen Anschlagunternehmer — sowie zwischen den einzelnen Gebrauchsgraphikern bzw. Druckern und den einzelnen Anschlagunternehmern am Ort. Die Zusammenarbeit müßte selbstverständlich von den zentralen Verbänden angeregt werden, wie dies unsererseits bereits geschehen ist.

Die Zusammenarbeit der zentralen Verbände könnte u. a. darin bestehen, daß sie gemeinsam Eigen-

werbungsplakate und sonstige Werbeschriften für das Plakat herausbringen. Jede Eigenwerbung für das Plakat ist ja schon an sich gleichzeitig auch eine Werbung für den Gebrauchsgraphiker und für den Drucker. In ähnlicher Weise erscheint mir eine Zusammenarbeit örtlicher Gruppen der Gebrauchsgraphiker bzw. Drucker mit den örtlichen Anschlagunternehmern denkbar. Hier bestehen bereits Vorgänge. So ist beispielsweise in einem mir bekannten Fall im Zusammenwirken einer Ortsgruppe des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker und des örtlichen Anschlagunternehmers ein Preisausschreiben für ein Eigenwerbungsplakat veranstaltet worden. — Hierüber hinaus könnten die Spitzenverbände mehr als bisher in Fragen von sonstigem gemeinsamem Interesse und größerer Bedeutung Fühlung miteinander nehmen und diese Fragen gemeinsam zu lösen versuchen. In Betracht kommen Fragen des Plakatformatsystems, des Verbots der Verwendung bestimmter Farben usw.

Für besonders wichtig halte ich gerade auch das Zusammenwirken bei der Kleinarbeit, z. B. der Akquisition von Aufträgen, zumal in dem von Ihnen mit Recht als noch sehr ausbaufähig bezeichneten Ortsgeschäft. Ich erwähnte schon die hier bestehenden Schwierigkeiten: während für den kleinen Werbungtreibenden die Vergebung eines Inserats meist nur einen einzigen Geschäftsgang erforderlich macht, nämlich den der direkten Erteilung des Auftrages an die Zeitung, sind bei der Plakatierung gewöhnlich noch zwei Zwischenglieder eingeschaltet, nämlich Gebrauchsgraphiker und Drucker. Da der Werbungtreibende die mit der Einspannung dieser Zwischenglieder verbundene Unbequemlichkeit scheut, müssen hier Vertreter der betreffenden Gruppen einspringen und die Unbequemlichkeit zu einer Annehmlichkeit machen. Der Reichsverband der Plakatanschlag-Unternehmen hatte in dem oben erwähnten Rundschreiben ausgeführt, daß die Anschlagunternehmer darauf vorbereitet sein müssen, den Werbungtreibenden stets sofort mit der Angabe der Anschriften geeigneter Gebrauchsgraphiker und Drucker an die Hand gehen zu können. Den Mitgliedern des Verbandes, denen Anschriften von Gebrauchsgraphikern nicht bekannt sind, ist anheimgestellt worden, bei der Ortsgruppe oder bei der Berliner Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker diesbezüglich anzufragen. Ebenso ist selbstverständlich der Reichsverband der Plakatanschlag-Unternehmen gern bereit, den Gebrauchsgraphikern die Anschrift des Anschlagunternehmers der jeweils interessierenden Ortschaft oder seines lokalen bzw. Bezirksvertreters zu nennen. — Ich könnte mir durchaus sogar vorstellen, daß ein Anschlagunternehmer sich mit einem Drucker bzw. Druckereivertreter und einem Gebrauchsgraphiker zusammensetzt und mit diesen gemeinsam in Frage kommende Kunden besucht. Zum mindesten müßten aber Vertreter aller dieser Gruppen dauernd miteinander in Fühlung sein und sich gegenseitig über alles Wissenswerte unterrichten, damit jeder von ihnen imstande ist, dem Kunden alle erforderlichen Auskünfte, also Auskünfte über Anschlaggebühren, Druckkosten, Entwurfshonorare usw. zu erteilen.



Soennecken- federn

für alle Kunstschriften!

Überall zu haben

Prospekt Nr. 02371/S 61 auf Wunsch kostenfrei

F · SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG